

„Nur anfangs schockiert“

Masterstudiengang Humanmedizin an der Wiener Sigmund Freud Privatuniversität steht vor dem Aus. Wie geht es aber den Hauptbetroffenen damit? Eine steirische Studentin berichtet.

Von Christian Penz

Es war Dienstagabend, 50 Studenten wurden während einer Vorlesung plötzlich mit den neuesten Entwicklungen an ihrer Uni konfrontiert: „Eine Frau aus dem Rektorat hat uns informiert, dass die Zulassung des Masterstudiengangs Humanmedizin widerrufen wurde. Das Ganze war natürlich schon länger Thema bei uns. Als es dann offiziell verkündet wurde, war es anfangs schon ein Schock“, schildert eine betroffene Steirerin (Name der Redaktion bekannt),

angehende Medizinerin an der Wiener Sigmund Freud Privatuniversität (SFU). „Uns wurde aber gleich präsentiert, wie es für uns konkret weitergeht und welche rechtlichen Möglichkeiten die Uni ausschöpfen kann.“ Positiv sei unter den Studenten die Ehrlichkeit aufgenommen worden: „Es wurde gesagt, dass seitens der Uni Fehler passiert sind, die man aber wiedergutmachen kann und auch gutmachen werde.“

Geärgert habe man sich in Studentenkreisen über schnell aufpoppende Kommentare in sozialen Netzwerken (z. B.: „Von Ärzten dieser Uni will ich niemals behandelt werden“). Das sei, so die Steirerin, unfair, stehe doch die fachliche Ausbildung an der SFU gar nicht in der Kritik der Gutachter. „Uns wird hier kein Titel geschenkt, man muss schon mit Eifer und Engagement dahinterstehen“, kontert die Frau. Und: „Wenn wir fertig sind, sind auch wir fachlich ausgebildete Ärzte.“

In der Tat geht es laut den

Der Studiengang

Der Masterstudiengang Humanmedizin, den die Wiener Sigmund Freud Privatuniversität (SFU) anbietet, steht vor dem Aus.

Wegen Qualitätsmängeln wird die Zulassung durch die Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria widerrufen. Die SFU plant eine Neueinreichung.

Gutachtern nicht um fachliche Mängel, sondern konkret u. a. um Personalanzahl und Forschungsinfrastruktur. Zwar trauen die Gutachter der SFU grundsätzlich zu, einen guten Humanmedizin-Masterstudiengang anzubieten – eine Behebung der Mängel sei innerhalb der vorgesehenen Frist von zwei Jahren aber nicht möglich.

Das Land Steiermark hatte erst im Frühjahr ein neues Stipendien-Programm mit der SFU etabliert (welches nun rechtlich geprüft wird). Die ersten 20 Stipendiaten begannen diesen Herbst ihre Ausbildung

– im Gegenzug arbeiten diese nach ihrem Abschluss verpflichtend zehn Jahre lang für die Steiermärkische Krankenanstaltengesellschaft (KAGes).

Rektor Alfred Pritz hat wie berichtet angekündigt, dass die Privatuni Rechtsmittel prüfe. Außerdem werde eine Neueinreichung vorbereitet. Weitere Details will die SFU mitteilen, wenn der für Anfang Dezember erwartete Bescheid inhaltlich und juristisch geprüft wurde. Auf einen positiven Ausgang hofft naturgemäß die Studentenschaft: „Wir glauben schon, dass es zu schaffen ist.“

Christian Penz
Redakteur Steiermark-Ressort
24. November 2022,



Kleine Zeitung

Unabhängige Tageszeitung

Graz, am 25.11.2022 - Erscheinungsweise: 312x/Jahr, Seite: 16-17

Quelle: https://www.kleinezeitung.at/steiermark/6219753/Steirische-Studentin-berichtet_MedizinMasterstudium-vor-dem-Aus_?from=rss